

Perchtoldsdorf, Niederösterreich

Ästhetische Inszenierung mit Beton

Die Architekten ad2 aus Weiden am See im Burgenland arbeiten vorzugsweise mit Beton. Bei der Kinderarztpraxis Dr. Langer in Perchtoldsdorf südlich von Wien nutzen sie die Betondecken gleich mehrfach: zum Heizen und Kühlen mittels Bauteilaktivierung sowie als gestalterisches Element.

TEXT: BRIGITTE AMORT, GISELA GARY
FOTOS, PLAN, SCHNITT: AD2 ARCHITEKTEN ZT KG



Blickfang aus Beton – inklusive Nutzung aller Vorteile des Baustoffes: eine Kinderarztpraxis mit drei Wohnungen in Perchtoldsdorf.

Für den Bau einer Kinderarztpraxis und drei Wohneinheiten in den Obergeschoßen – zur Refinanzierung des Projektes – hatte der Bauherr zwei Architektenteams für die Erstellung von Vorentwürfen geladen und in der Folge ad2 architekten mit der Umsetzung beauftragt. Das Grundstück mit einer Fläche von nur 500 Quadratmetern war für die vorgesehene Kubatur sehr knapp bemessen. Damit das Gebäude im städtebaulichen Kontext nicht zu dominant wirkt, haben die Planer für die klassische Nutzung der Gebäudehöhe mit 45 Grad geneigten Dachflächen eine neue Interpretation gefunden: Die gesamte Fassade wurde ab dem ersten Obergeschoß als „steiles Dach“ oder „schräge Wand“ konzipiert. „Dabei haben wir die Neigung so gewählt, dass es keine Einschränkung in der Nutzung gibt“, erklärt der Architekt Andreas Doser.

Der selbstbewusste Monolith hebt sich deutlich von der traditionellen Bauweise der angrenzenden Gebäude ab. Eine fast durchgehende Glaswand umgibt das Erdgeschoß und löst damit die Kompaktheit des Bauvolumens auf, ebenso wie die horizontalen und vertikalen Fenstereinschnitte der darüber liegenden Geschoße. „Damit konnten wir eine perfekte Belichtung der Räume sicherstellen“, erläutert der Architekt. „Durch die Hybridbauweise – Stahlbetonskelettbau mit Holz für die Außenwände – sind Konstruktion und Dämmstärke auf ein Minimum reduziert.“

Parallel zur Straße ist die vertikale Erschließung des Hauses positioniert, die einen Zwischenraum von der Gebäudehülle zur Kinderarztpraxis im Erdgeschoß und den darüber gestapelten Wohneinheiten bildet. „Durch die geradläufigen Sichtbeton-Treppen entsteht hier ein spannender Raum, aus dem man die Faltung der Straßenfassade spüren

kann“, so Andreas Doser. „Auf konventionelle Geländer haben wir bewusst verzichtet und stattdessen Podest und Treppenlauf mit raumhohen Edelstahl-Netzen umwoben. Das vermittelt den Eindruck einer Offenheit, die ungewohnt erscheinen mag.“ Fließend sind die Raumabfolgen aller Grundrisse, Gangflächen gibt es so gut wie keine, alle Flächen werden maximal genutzt.

Ordination zum Wohlfühlen

Wohnlich, lichtdurchflutet und familienfreundlich lauteten die Anforderungen des Bauherrn. Durch großzügige Raumplanung, zurückhaltende Technikpräsenz und Referenzen an die Tierwelt ist dies den Architekten gelungen – eine Ordination zum Wohlfühlen. Zentrales Thema für die Gestaltung der Räumlichkeiten sind erkältete Giraffen – deshalb mit Schal, zugleich das Maskottchen des Kinderarztes. „Wir haben das Logo zum Thema und Therapieansatz gemacht“, so die Architektin Andrea Dämon. Dabei wird die Decke zum zentralen Gestaltungselement, damit die jungen Patienten auch aus der liegenden Position während der Behandlung Ablenkung finden. Die Giraffen sind so positioniert, dass ihre Köpfe vor die Türen der Praxisräume ragen. Für das Relief wurden CNC-gefräste, 21 Millimeter starke und mit Phenolharz beschichtete Multiplexplatten in die Betondecken eingelegt. Damit die Ausschalung der Giraffen einfach und problemlos erfolgen konnte, wurden die Kanten der Formen leicht abgeschrägt. Die glatte Oberfläche der Schablonen zeigt sich in den Negativreliefs der Giraffen und bildet einen perfekten Kontrast zu den aus akustischen Gründen gestockten Sichtbetondecken. Jeder Praxisraum ist einem Thema der Tierwelt zugeordnet: Wald- und Wiesentiere, Unterwasserwelten, Tiere aus der Savanne wie beispielsweise Giraffen.

„Beton ist für uns ein idealer konstruktiver Werkstoff, welcher zusätzlich zu seinem konstruktiven Nutzen bauteilaktiviert – d. h. zum Heizen und Kühlen verwendet – werden kann, ohne dabei seine Sichtqualität zu verlieren.“

– ARCHITEKTIN ANDREA DÄMON

Energiespeicher Beton

Wie bei den meisten Bauten von ad2 architekten sind die Decken sowohl in der Arztpraxis als auch in den Wohnungen bauteilaktiviert. „Wir verwenden Beton nicht nur aus optischen Gründen, sondern auch wegen seiner Speicherfähigkeit“, erläutert Doser. „Es macht Sinn, die erforderlichen Konstruktionsstärken mit zusätzlichen Funktionen auszurüsten. Außerdem lässt sich die Bauteilaktivierung handwerklich auf der Baustelle leicht umsetzen.“ Betrieben durch eine Luftwärmepumpe, wird das Gebäude allein durch die Bauteilaktivierung im Winter beheizt und im Sommer gekühlt. Eine Photovoltaikanlage am Dach liefert in den Sommermonaten den notwendigen Strom, der bei zusätzlichem Bedarf aus dem öffentlichen Netz eingespeist wird. Eine kontrollierte Be- und Entlüftung sorgt über Erdkollektoren für ausreichend frische Luft in allen Räumen. Neben der Bauteilaktivierung wurde das Dach hocheffizient gedämmt, eine schlanke Auslegung der





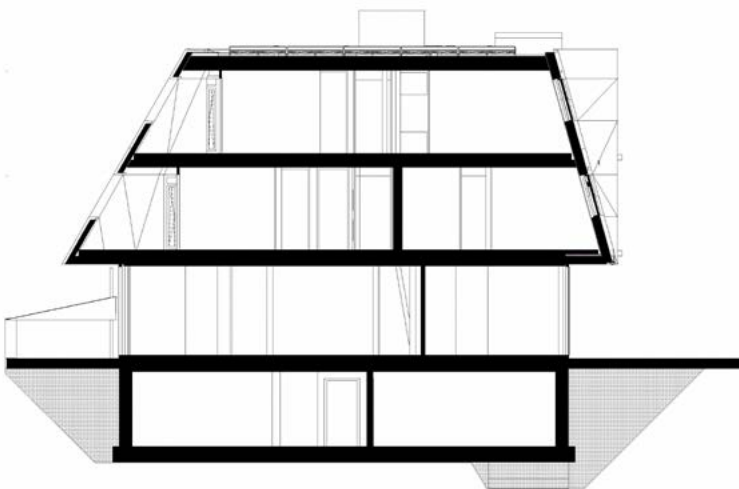
Tragstruktur für einen maximalen Flächenertrag gewählt wie auch eine Drei-Scheiben-Verglasung mit integrierten Jalousien eingebaut.

„Beton ist für uns ein idealer konstruktiver Werkstoff, welcher zusätzlich zu seinem konstruktiven Nutzen bauteilaktiviert verwendet werden kann, ohne dabei seine Sichtqualität zu verlieren. Seine Veredelung – wie hier Sand gestrahlt und gestockt – ist weiterhin möglich. Diese Maßnahmen müssen aber rechtzeitig im Planungsprozess berücksichtigt sein“, erläutert Architektin Andrea Dämon. Im Sommer können die speicherfähigen Massen der sichtbaren

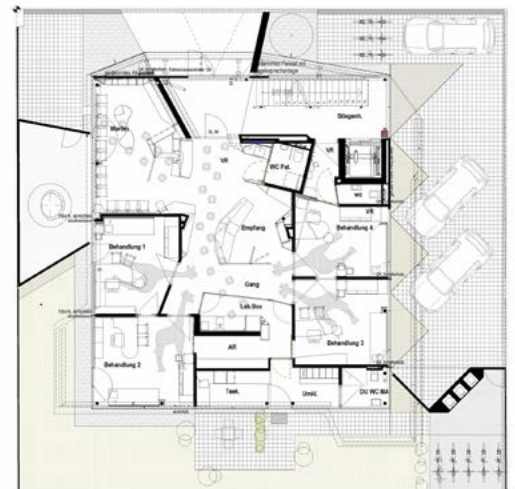


Betondecken und Fußbodenestriche mittels Durchspülen mit 18 bis 19 Grad kaltem Wasser vor extremen Aufheizen (vor Erzielung zu hoher Oberflächentemperaturen) schützen und in weiterer Folge hohe Temperaturabgaben an den Raum reduziert werden. Im Winter sorgen die Betonmassen vom Estrich und der Geschoßdecke für angenehme Oberflächentemperaturen, welche über die Umgebungsraumluft träge und kontinuierlich gleichbleibend an den Raum abgegeben werden. Komfortable fußwarme Bodenflächen sind das Resultat. Für die im Erdgeschoß gelegene Kinderarztpraxis sind das daher Idealvoraussetzungen für am Boden spielende Kinder und krabbelnde Babys.

SCHNITT



GRUNDRISSE EG



PROJEKTDATEN

**Kinderarztpraxis und Wohnungen
Dr. Langer – Perchtoldsdorf**
Bauherr: Dr. Langer Immobilien GmbH
Architektur: ad2 architekten ZT KG, Weiden am See

Projektleitung: Arch. DI Andreas Doser – Arch. DI Andrea Dämon
Statik: Gmeiner-Haferl Bauingenieur ZT GmbH, Wien
HKLS: Pinetz GmbH, Neusiedl am See

Bauphysik und Akustik: Dr. Jürgen Lukas, Petronell-Carnuntum
Baufirma: Spherhansl Bau GmbH, Thernberg
Grundstücksfläche: 500 m²
Nutzfläche: ca. 445 m²

Kubatur: ca. 2.467 m³
Heizwärmebedarf: 40 kWh/m²a
Materialien: Stahlbeton, Brettspertholz, Alucobond, Glas